

Instagram – Fotobearbeitung

Nachdem man sich registriert und sein Profil angelegt hat, gelangt man zur eigentlichen Fotobearbeitung. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Betriebssystem iOS, auch wenn Instagram Android und Windows Phone erhältlich ist.

Um ein Foto aufzunehmen oder ein Foto aus der Fotobibliothek des Telefons oder Tablets hochzuladen, tippt man am Ende der App zunächst auf am unteren Bildschirmrand.

Nachdem man ein Foto aufgenommen oder hochgeladen hat, kann man vor dem Teilen Effekte oder Filter, eine Bildunterschrift und den Aufnahmestandort hinzufügen.

Interessant sind die vielen Möglichkeiten, die Instagram bei der weiteren Bearbeitung bietet.

Hat man das Bild ausgewählt (oder aufgenommen), klickt man oben rechts auf **Weiter**.

Nun erscheinen am unteren Rand Bilder von Filtern; sie wollen zeigen, wie sich der Filter auf das Foto auswirkt.

Wenn man den gewünschten Filter durch Antippen ausgewählt hat, tippt wiederum oben rechts **Weiter** an.

Auf der nächsten Seite hat man die Möglichkeit, dem Bild eine Unterschrift zu geben:

Bildunterschrift geben. Außerdem kann man einen Ort hinzufügen. Schließlich wird man hier gefragt, auf welchem sozialen Netzwerk man das Foto später **teilen** möchte.

Sobald man ein Foto aufgenommen oder eines aus der Bibliothek des Smartphones oder Tablets ausgewählt hat, kann man es Foto mit der Fotobearbeitungsfunktion bearbeiten.

Dazu tippt man auf , um die Funktionen zu öffnen. Am unteren Bildschirmrand erscheint nun ein Laufband, das man Wischen bewegen kann. Hier gibt es eine Reihe von Effekten, die man auf das ausgewählte Foto anwenden kann. Da sich die Effekte im Prinzip selbst erklären, sollen hier nur einige kurz genannt werden.

Anpassen

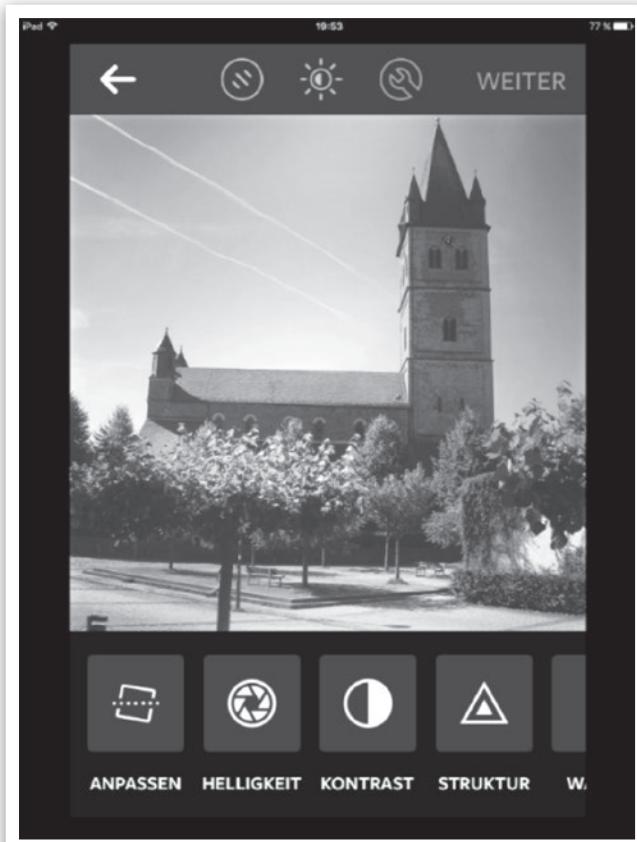
Helligkeit

Struktur

Farbe

Schatten

Schärfen



Wenn man mit der Bearbeitung zufrieden ist, tippt man auf **Weiter**, um das Foto zu teilen.

Auf diese Art stellt man eine Bildserie ins Netz, die das vorgesehene Thema mit einigen Bildern vorstellt, die mit unterschiedlichen Effekten bearbeitet wurden. Über die Kommentare zu diesen Bildern kommt es dann zu einem Austausch.

Arbeitsblatt: Ich habe dich im Netz gesehen!

SOZIALE
NETZWERKE

Sylvia trifft ihre Klassenkameradin Christina: „Als ich gestern im Netz war, habe ich sehr schöne Bilder von dir und deinem Freund gesehen. Das wusste ich ja noch gar nicht. Das muss ich gleich in der Klasse den anderen erzählen.“

Eigene Fotos	Du warst in den Ferien in Hamburg und hast dort im Hafen einige Fotos gemacht. Auf ihnen sind keine Personen zu erkennen.		Erlaubt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Eigene Fotos mit anderen Personen	Das ist das Foto, das Sylvia gesehen hat: Auf dem Foto ist außer Christina noch ihr Freund zu sehen. Da es Christinas Freund ist, braucht Sylvia ihn nicht zu fragen, ob sie das Bild ins Netz stellen darf.		Erlaubt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Fremde Fotos	Dieses Bild von der Insel Helgoland hast du im Internet gefunden. Da du nicht selbst ein Bild machen konntest, hast du es mit anderen Urlaubsfotos in deine Galerie gesetzt. Schließlich kann ja jeder ins Internet schauen.		Erlaubt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

AUFGABE

Kreuze an und begründe deine Entscheidungen zu den drei Fotos.

Erkläre, was an den Aussagen in der zweiten Spalte falsch und was richtig ist.

Korrigiere eine falsche Begründung, indem du einen „richtigen“ Text formulierst.

Arbeitsblatt: Checkliste zum Anmelden im sozialen Netzwerk (1)

SOZIALE NETZWERKE

Mit dieser kurzen Checkliste kannst du überprüfen, ob du im Umgang mit sozialen Netzwerken sicher bist. Vielleichtstellst du nach Durchsicht dieser Liste fest, dass du die eine oder andere Einstellung in einem Netzwerk, indem du angemeldet bist, ändern solltest.

1 Warum habe ich mich in einem sozialen Netzwerk angemeldet?

- Ich möchte neue Freunde kennenlernen.
- Ich möchte Schulfreunde finden.
- Ich möchte mich mit anderen über meine Hobbys und Interessen austauschen.
- _____



Achte bitte darauf, dass du nur die notwendigsten Daten angibst. Meist reicht es in den sozialen Netzwerken aus, wenn du einen Nicknamen (Kosenname, Spitzname) angibst. Prüfe die Angaben in deinem Profil eines Netzwerkes.

2 Kennst du die Angaben des Netzwerkbetreibers zur Datensicherheit?

- Ich habe mich über den Betreiber des Netzwerkes informiert.
- Ich habe die Nutzungsbedingungen genau gelesen.
- Ich habe die Standardeinstellungen geändert.
- Ich möchte nicht, dass meine Daten für Werbung verwendet werden.

Du solltest über das Netzwerk, dem du beitreten möchtest, genau Bescheid wissen. Normalerweise findest du diese Daten im Impressum oder in einer Rubrik wie „Über uns“. Du kannst dich aber auch im Netz informieren (z. B. www.datenschutz.rlp.de).

Die Datenschutzerklärungen sind meist sehr umfangreich und unübersichtlich. Wenn man sich aber einverstanden erklärt hat, sind sie verbindlich. Um eine möglichst hohe Sicherheit zu bekommen, solltest du sofort die Standardeinstellungen ändern, damit nur deine „Freunde“ dein Profil sehen können.